

# Von der Zauberei in den Bann gezogen

An der Galashow des 9. internationalen Zauberkongresses im Grenchner Parktheater traten einige der besten Magier der Welt auf.

Hans Peter Schläfli

Zum neunten Mal hiess es in Grenchen: Vorhang auf für die Zauberei. Denn der 9. internationale Zauberkongress fand im Grenchner Parktheater statt. Dieses wurde damit zum internationalen Hotspot für Zauberei der Extraklasse.

Der Italiener Dario Adiletta hatte einen ganz ungewöhnlichen, innovativen Ansatz, in dem er kleine Wasserfontänen aus dem Nichts erscheinen liess. Das argentinische Duo Brando und Silvana liess die traditionelle Gauklerei der Strassenkünstler neu aufleben. Damit sorgte das Duo für tosenden Applaus, als beide in einem Regen von Papierblumen schlagartig in neuen, bunten Kleidern auf der Bühne standen und niemand erraten konnte, wie diese augenblickliche Verwandlung überhaupt möglich war. Der «Mind Hacker» Yann Yuro brachte das Publikum zum Nachdenken. Die Frau, die er zu sich auf die Bühne einlud, musste ein Adjektiv notieren, das der Deutsche Mentalmagier auf verschiedenste Arten erriet und mit fünf Bildern der Bühne durchbuchstabierte. Am Ende fragte man sich eigentlich nur: Wie konnte der Magier schon vor der Show wissen, dass sich die Frau ein Wort mit fünf Buchstaben aussuchen würde?

## Verschiedene Arten der Zauberei gezeigt

Richtige Begeisterungstürme mit Standing Ovations erntete der Franzose Norbert Ferré für seine ebenso humoristische wie akrobatische Vorführung. Der Weltmeister der Manipulation wirbelte kleine Bälle durch die Luft und fing diese immer wieder zwischen seinen Fingern ein. Als er die Schachtel mit der Aufschrift «Surprise» öffnete



Dario Adiletta aus Italien schuf im Grenchner Parktheater kleine Wasserfontänen aus dem Nichts.

Bilder: Hans Peter Schläfli



Luis Olmedo ist Weltmeister der Mikro-Magie.

und darin seine Schuhe herausholte, staunten alle im fast ausverkauften Parktheater. Niemand hatte bemerkt, dass er plötzlich in Socken auf der Bühne stand.

Zu einer anderen Art der Magie leitete nach der Pause Luis Olmedo über. Der Weltmeister der Mikro-Magie liess seine Kunst auf eine Grossleinwand projizieren, damit alle die kleinsten Details seiner Fingerfertigkeit beobachten konnten – und trotzdem konnte man sich nicht vorstellen, wie er Blätter und Münzen erscheinen und verschwinden liess. Den Abschluss der Galavorstellung bildete, wie in Grenchen üblich,

der Sieger des Wettbewerbs vom Vortag. Der Spanier Mario Lopez brachte dabei nochmals die Köpfe des Publikums «zum Rauchen».

## Fast vier Jahre bis zur nächsten Ausgabe

«Es ist noch besser als vor der Pandemie, wir hatten noch nie so viele Zuschauer», zog OK-Präsident Eric von Schulthess bereits nach dem gelungenen Galaabend eine positive Bilanz des verzauberten Wochenendes. Es ist ihm und seinem Team wiederum gelungen, ein Programm zusammenzustellen, das in aller Bescheidenheit das Prädikat Weltklasse verdient.

Dabei waren die Voraussetzungen diesmal schwieriger. Denn wegen der Pandemie wurden die Weltmeisterschaften der verschiedenen Gattungen der Zauberei um ein Jahr verschoben. Von Schulthess: «Wir mussten alle Künstler ganz kurzfristig engagieren und ich bin stolz darauf, dass wir unser Ziel, einige amtierende Weltmeister ins Parktheater zu locken, auch diesmal erreichen konnten.»

Für den nächsten Zauberkongress will er den Rhythmus wieder mit den Weltmeisterschaften synchronisieren. Bis zur 10. Ausgabe werden deshalb fast vier Jahre verstreichen. Sie ist auf April 2026 programmiert.

# Mit Mut und Durchhaltewillen zum modernen Stadion

Mit einer Feier für die ganze Bevölkerung wurde das neue Leichtathletikstadion, die Buser-Arena, in Grenchen offiziell eröffnet.

André Weyermann

Nun hat es doch noch geklappt. Das neue Leichtathletikstadion, das Buser-Stadion, des Turnvereins Grenchen (TVG) konnte am Samstag offiziell eröffnet werden. Die Feier enthielt das obligate Durchschneiden des Bandes, Reden von Regierungsrätin Sandra Kolly und Stadtpräsident François Scheidegger und natürlich einen sportlichen (Staffel-)Wettkampf. Damit setzte die Feier einen Schlusspunkt unter jahrelange Planungs- und Ausführungsarbeiten, die gepflastert waren mit zu überwindenden Hindernissen. Das Sanierungsprojekt wurde bereits 2014 angestossen.

Der Stadtpräsident bezeichnete die offizielle Eröffnung denn auch als Freudentag für den Turnverein, den Leichtathletiksport, die Jugend, die Stadt,

die ganze Region und sich selbst. Er zollte dem Turnverein und insbesondere dessen Projektleiter Elias Meier grössten Respekt: «Es mussten unglaublich viele Hürden genommen werden: organisatorische, bauliche, menschliche und natürlich finanzielle. Es brauchte Mut, einen unglaublichen Durchhaltewillen und Hartnäckigkeit, um all die Hochs und Tiefs durchzustehen. Es hat sich gelohnt.»

## «Maggingen muss sich warm anziehen.»

Regierungsrätin Sandra Kolly kam in diesem Zusammenhang auf eine «besondere Truppe» zu sprechen. Bei der Beschreibung der Sanierungsgeschichte seien immer wieder die «Volontaris» erwähnt worden: «Was diese Gruppe in den letzten Jahren geleistet hat, verdient allerhöchsten Respekt. Pro Jahr sind

das nämlich rund 1350 Stunden. Das ist eindrücklich und zeigt exemplarisch, was unsere Vereine ausmachen und wie sie funktionieren. Ohne dieses ehrenamtliche Engagement könn-

ten die Vereine nämlich gar nicht existieren.»

Sowohl die Regierungsrätin als auch der Vizepräsident des Solothurnischen Turnverbandes, André Horisberger, beton-

ten zudem die Wichtigkeit der neuen, topmodernen Grenchner Anlage für den gesamten Kanton. Und als der Stadtpräsident seinem Stolz auf die gesamte Grenchner Sportstättenzone mit

ihrem Angebot Ausdruck gab, entfuhr es André Horisberger spontan: «Da muss sich ja selbst Maggingen langsam warm anziehen.»

Sandra Kolly zeigte sich überzeugt davon, dass in nicht ferner Zukunft im Zusammenhang mit Spitzenleistungen auch der Name Grenchen wieder fallen wird. Erste Erfolge im Nachwuchsbereich sind ja bereits da. Die Sportlerinnen und Sportler haben nun die Möglichkeit, gleich vor der eigenen Haustüre alle relevanten Leichtathletikdisziplinen zu trainieren.

Der Spiritus Rector des nun endgültig vollendeten Werkes, Elias Meier, liess es sich nicht nehmen, allen für ihre Arbeit zu danken, implizit auch solchen, die mit kritisch wohlwollenden Bemerkungen ebenfalls zum Gelingen des ganzen Unterfangens beigetragen haben.



TVG-Sportler Manuel Macia, Stadtpräsident François Scheidegger, Regierungsrätin Sandra Kolly, Projektleiter Elias Meier und Grenchens Nachwuchshoffnung Lenja Heusser.

Bild: André Weyermann